

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b>	<b>2022/2023</b> <small>(akademischen Jahr)</small>
<b>Studiengang:</b>	<b>International Management</b>	<b>Zeitraum (von bis):</b>	<b>10.2022 - 02.2023</b>
<b>Land:</b>	<b>Polen</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Danzig</b>
<b>Universität:</b>	<b>Technische Universität Danzig</b>	<b>Unterrichts- sprache:</b>	<b>Englisch</b>
<b>Austauschprogramm:</b> (z.B. ERASMUS)		<b>ERASMUS</b>	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					5
Akademische Zufriedenheit:			3		
Zufriedenheit insgesamt:				4	

ECTS-Gebrauch:    JA: **X**                    NEIN:

### Vorbereitung

#### Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Vorbereitung gestaltete sich aufgrund der vorangegangenen Veranstaltungen sehr einfach und unkompliziert. Der Ablauf wurde im Vorfeld einfach und verständlich kommuniziert. Auch das Zusammenstellen des Stundenplans war relativ unproblematisch. Beim ersten Versuch hatte ich eine falsche (bzw. veraltete) Liste und habe mir die falschen Fächer zusammengesucht. Dann wurde mir aber sehr schnell eine korrekte Liste zugeschickt, anhand derer ich mir die Kurse zusammenstellen konnte. Generell sind die ECTS in Gdansk deutlich niedriger als in Dortmund, was die vorherige Planung in Bezug auf die Anrechnung von Noten etwas schwierig machte.

#### Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Zur Finanzierung habe ich die Erasmus-Förderung erhalten. Zusätzlich konnte ich meinem Job remote durch eine "Auslandsentsendung" nachgehen. Da ich weiterhin arbeiten konnte, habe ich keinen Auslands-Bafög Antrag gestellt.

#### Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Es waren keine weiteren Dokumente als meine Ausweisdokumente notwendig.

#### Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Da ich wusste, dass der Kurs auf englisch stattfinden würde, habe ich keinen zusätzlichen Sprachkurs mehr absolviert.

### Während des Aufenthalts

**Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Da ich meinen Hund mitgenommen habe, bin ich mit dem Auto angereist

**Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Alle Ansprechpartner und Koordinatoren waren sehr nett und hilfsbereit. Es war allerdings schwierig Druckgelegenheiten an der Uni zu finden und oftmals konnte die Frage niemand beantworten. Aber ansonsten hat man sich sehr schnell zurechtgefunden. Die Mensa ist zwar relativ klein, aber das Essen dort ist sehr lecker und die Mitarbeitenden sehr nett. Auch nur mit Englischkenntnissen kommt man immer an sein Ziel.

**Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Das erforderliche Sprachniveau war angemessen. B2 Niveau ist in diesem Fall ausreichend. Die Prüfungen waren vom Niveau deutlich niedriger als in meiner Heimat-Uni. Auch die ECTS für absolvierte Leistungen liegen unter den ECTS der TU Dortmund. Beinahe alle Veranstaltungen haben Anwesenheitspflicht und neben Klausuren werden zusätzlich Projektarbeiten in Gruppen- oder Einzelarbeit und Präsentationen gefordert. Es ist ein recht zeitintensives Studium gewesen mit vielen schönen praktischen Einsätzen. Im Vergleich zu meiner Heimatuni würde ich das Studium als stärker verschult beurteilen.

**Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Meine Wohnung habe ich über eine Facebook-Gruppe gefunden. Für mich persönlich gestaltete sich die Suche als nicht so einfach, da ich in einer WG leben wollte, aber natürlich nicht jeder Mitbewohner und / oder Vermieter einen Hund erlaubt hätte. Nachdem ich aber eine passende Wohnung (2er WG, mitten in der Altstadt, 495€) gefunden hatte, lief alles sehr reibungslos von der Vertragsunterschrift über Miete und Kaution.

**Unterhaltskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Unterhaltskosten liegen (ausgenommen der Miete) deutlich unter meinen üblichen Unterhaltskosten in Deutschland. Lebensmittel sind vergleichbar (aber auch eher günstiger), aber vor allem Benzin, Eintritt und Restaurants / Bars sind sehr günstig. Da kann ich auch die Apps toogoodtogo und finebite empfehlen - so kann man sogar noch mehr sparen. Es werden so gut wie überall Ermäßigungen angeboten. Auch die öffentlichen

**Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Das öffentliche Verkehrsnetz ist super ausgebaut. Es gibt eine App (Jakdojade), über die die besten Bus- und Bahnrouen rausgesucht werden und über die direkt Tickets gekauft werden können. Für Studenten gibt es auch ein sehr günstiges Monatsticket, das man bei Vorlage seines Studierendenausweises erwerben kann. Da ich mit meinem Auto angereist bin, habe ich dieses allerdings nicht genutzt. Die Preise sind deutlich niedriger als in Deutschland. Wir haben einige Trips nach Breslau, Kattowitz und Krakau unternommen - und auch diese "Fern"reisen waren bei frühzeitiger Gruppenbuchung sehr fair. Vieles kann online oder direkt am Schalter am HBF abgewickelt werden. Andere Ziele konnten sehr einfach über UBER, Bolt oder anderen Dienstleistern per App erreicht werden. Das Leihen von E-Rollern oder Fahrrädern erwies sich als sehr unkompliziert und günstig.

**Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Ich hatte keinen Buddy und habe auch an keinem Mannschaftssport teilgenommen. Daher kann ich nur etwas zum ESN-Programm sagen. Es gibt sehr viele tolle Aktivitäten, die über das gesamte Semester angeboten werden. Vor allem zum Beginn des Studiums gibt es eine tolle O-Woche, die mit einem Camp in der Natur abgerundet wird. Hier hat man mehr als genug Gelegenheiten, viele Leute kennenzulernen. Das ESN-Büro war sehr oft besetzt, sodass man bei Bedarf immer einen

Ansprechpartner hatte. Es wurden echt coole Aktivitäten angeboten und ich kann jedem empfehlen, an der ein oder anderen teilzunehmen, da man dort noch einmal andere Leute kennenlernen als aus seinem Studium- oder WG-Kosmos.

### **Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Das Nachtleben und sonstige kulturelle Aktivitäten waren wunderbar. Es gibt einige echt coole Clubs (Favorit: Kwadratowa, auch gut: Bunkier, Parliament) und auch Bars. Es gibt super viele schöne Bars, meine Besucher waren immer ganz aus dem Häuschen. Es ist wirklich für jeden was dabei und das auch noch zu guten Preisen. Ob in Danzig selber oder in Sopot, es gibt immer mega Parties, auf denen man die bekannten Gesichter wieder sieht und ordentlich feiern kann. Einkaufen war ich tatsächlich nicht so viel, aber es gibt viele verschiedene Malls (im Danziger Zentrum zum Beispiel das "Forum" oder "Madison") bei denen ordentlich geshopped werden können. Es gibt jetzt keine großen Einkaufsmeilen, wie man es aus anderen deutschen Städten gewohnt ist, sondern die großen Ketten befinden sich eher in Malls. Die Innenstädte sind eher für Bars, Restaurants, Touri-Läden und Bernstein-Schmuckläden reserviert. Dies passt aber sehr gut zum schönen Stadtbild. Es gibt viele verschiedene Sehenswürdigkeiten in Danzig und Umgebung. Zu Beginn des Semester wurde in einer ESN-Gruppe eine Liste mit den "Top 15 Dinge, die man in Danzig erlebt und getan haben muss" und diese sollte man definitiv abarbeiten :)

### **Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ansonsten war alles sehr einfach zu bewerkstelligen. Es gibt verschiedene hilfreiche Apps, die einem den Alltag erleichtern. Allgemein ist Danzig ganz gut aufgestellt was die Digitalisierung betrifft. Zu Zahlungen: Ich habe mir in meiner ersten Woche wie viele andere Erasmus-Studierende Revolut gemacht, da ich so einfacher Geld überweisen konnte und der Wechselkurs unschlagbar war. Das ging auch sehr einfach und online vonstatten. Unbedingt notwendig ist es allerdings nicht, meine Mitbewohnerin hat zum Beispiel alles mit ihrer EC-Karte bezahlt und bei einigen Überweisungen für ESN-Aktivitäten einfach andere um Unterstützung gebeten. Telefonieren war dank des EU-Telefontarifs auch kein Problem. Es ist alles schon sehr ähnlich zu Deutschland, sodass es keine große Umstellung war.

## Nützliches

### **Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Apps, die ich weiterempfehlen kann: Revolut, Bolt, Neotaste, Too good to go, Jakdojade, Flowbird (parken). Ansonsten macht einfach überall mit (auch alleine, ihr findet schnell Leute), seid dabei und habt Spaß. Es ist wirklich ein toller Ort für einen Auslandsaufenthalt!